

Vorlage Nr.: V2374/23
Datum: 23. Oktober 2023

Informationsvorlage

Beratungsfolge	<i>Plandatum</i>		
Leitungskonferenz	17.10.2023	nicht öffentlich	zur Information
Ältestenrat	23.10.2023	nicht öffentlich	zur Information
Ausschuss für Umwelt und Klima (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung)	27.11.2023	öffentlich	zur Information

Zuständig: GB UmwKlimaRechtOrdnung

Gegenstand:

Integrative Bürgerberatung zum klimawandelangepassten Bauen und Sanieren mit dem Schwerpunkt Niederschlagswasserbewirtschaftung in 2023/2024 (InkliBau+)

Information:

1. Der Ausschuss für Umwelt und Klima (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung) nimmt die Ergebnisse des Projektes InkliBau aus den Jahren 2021 bis 2023 zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Umwelt und Klima (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung) nimmt zur Kenntnis, dass die Stadtverwaltung Dresden gemeinsam mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH (SEDD) die integrativen Beratungen zum klimawandelangepassten Bauen und Sanieren auf den Schwerpunkt der dezentralen naturnahen Niederschlagswasserbewirtschaftung fokussiert und für die Jahre 2023 und 2024 als Projekt InkliBau+ fortführt.
Dazu wurden die vom Stadtrat in 2023/2024 bereitgestellten Mittel von insgesamt 50.000 EUR genutzt und zusätzliche Mittel von 40.000 Euro durch die SEDD finanziert.
3. Die Ergebnisse sind dem Ausschuss für Umwelt und Klima (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung) im ersten Halbjahr des Jahres 2025 zur Kenntnis zu geben.

bereits gefasste Beschlüsse:

V1710/22 Haushaltssatzung 2023/2024 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2023/2024 (Sitzung SR/045/2022 am 15.12.2022)

aufzuhebende Beschlüsse:

keine

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis: siehe Anlage 4

Investiv:

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:

Projekt/PSP-Element:

Kostenart:

Investitionszeitraum/-jahr:

Einmalige Einzahlungen/Jahr:

Einmalige Auszahlungen/Jahr:

Laufende Einzahlungen/jährlich:

Laufende Auszahlungen/jährlich:

Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO (einschließlich Abschreibungen):

Konsumtiv:

Teilergebnishaushalt/-rechnung:

Produkt:

Kostenart:

Einmaliger Ertrag/Jahr:

Einmaliger Aufwand/Jahr:

Laufender Ertrag/Jährlich:

Laufender Aufwand/Jährlich:

Außerordentlicher Ertrag/Jahr:

Außerordentlicher Aufwand/Jahr:

Deckungsnachweis:

PSP-Element:

Kostenart:

Klimacheck:

Klimacheck Treibhausgasemissionen

Keine THG-Relevanz	Erhebliche Verschlechterung	Geringfügige Verschlechterung	Neutral	Geringfügige Verbesserung	Erhebliche Verbesserung
/	--	-	0	+	++

Hinweise zum Ergebnis „Klimacheck THG“	Optimierungspotenzial „THG“
<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Beratung werden Investitionen in die grüne Infrastruktur ausgelöst, die zur Schaffung von CO2-Senken führen. 	+
<ul style="list-style-type: none"> • Es werden energetische Aufwände bei der SEDD zur zentralen Behandlung des Regenwassers vermieden. 	+

Klimacheck Stadtklima

Keine Stadtklima-Relevanz /	Erhebliche Verschlechterung	Geringfügige Verschlechterung	Neutral	Geringfügige Verbesserung	Erhebliche Verbesserung
	--	-	0	+	++

Hinweise zum Ergebnis „Klimacheck Stadtklima“	Optimierungspotenzial „Stadtklima“
<ul style="list-style-type: none"> • Durch die Beratung werden Investitionen in die grüne Infrastruktur ausgelöst. Durch damit verbundene Kühlungs- und Verdunstungsleistungen wird auch das Stadtklima deutlich verbessert. 	++
<ul style="list-style-type: none"> • Die Schaffung zusätzlicher dezentraler naturnaher Flächen verbessert die Resilienz der einzelnen Grundstücke, aber auch der Stadt insgesamt, bei Starkregen. 	++

Begründung:

Der Stadtrat hat mit Haushaltsbegleitbeschluss V1710/22 am 15.12.2022 in den Jahren 2023 und 2024 insgesamt 50.000 Euro für ein Programm Schwammstadt bereitgestellt.

Um einen schnellen und zielorientierten Einsatz dieser Mittel zu ermöglichen, sollen die bereits im Projekt „Integrative Beratung zum klimaangepassten Bauen“ InkliBau erfolgreich etablierten Beratungen von Wohngebäudeeigentümer*innen zur Klimawandelanpassung mit dem Schwerpunkt der dezentralen naturnahen Niederschlagswasserbewirtschaftung als InkliBau+ fortgeführt und so die Nutzung der Schwammstadtpotentiale Dresdens im Bestand unterstützt werden.

Zu Punkt 1

Durch den Klimawandel nehmen Wetterextreme mit hohem Schadenspotential, wie Starkregen, Hochwasser und Hagel, sowie Dürreperioden und die sommerliche Hitzebelastung zu. Dies erfordert insbesondere im Bestand die Anpassung von Gebäuden und Grundstücken, um potentielle Schäden zu minimieren und zugleich positive Beiträge für den Wasserhaushalt und das Stadtklima zu leisten.

Das Umweltamt hat deshalb das Projekt InkliBau initiiert, um ein integratives Beratungskonzept zur baulichen Klimawandelanpassung von Wohngebäuden und Grundstücken zur Stärkung naturnaher Lösungsansätze zu entwickeln und dieses mit Beratungsleistungen vor Ort gebäudekonkret umzusetzen. Ziel war es, damit entsprechende Investitionen der Eigentümer*innen zur Planung und Realisierung von Anpassungsmaßnahmen ihrer Gebäude und Grundstücke auszulösen.

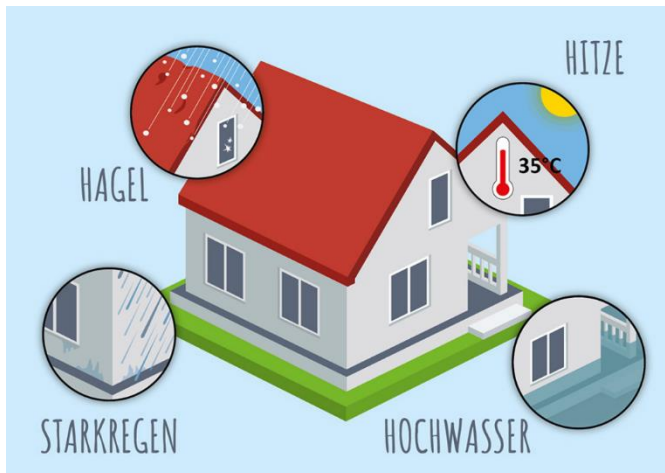


Abbildung 1: Potentielle Einwirkungen auf ein Gebäude (Hi Agentur e.K., 2023)

Dabei standen multifunktionale Lösungen zur baulichen Hitzeanpassung, zur Starkregen-, Hochwasser- und Hagelvorsorge sowie zur Stärkung des lokalen Wasserrückhalts im Vordergrund. Es wurden gebäudekonkrete Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt, deren Machbarkeit geprüft und Kostenschätzungen erstellt. Eine kompakte Ergebnisdokumentation schloss den Beratungsprozess ab.

Zudem wurden die Beratungsergebnisse systematisch in einem online-Informationportal aufbereitet, so dass sie als Beispiele für konkrete Dresdner Wohngebäudetypen auch durch andere Eigentümer*innen genutzt werden können. Das Portal ist auf der Internetseite der Landeshauptstadt Dresden unter www.dresden.de/inklibau seit Anfang März 2023 nutzbar.

Mehrfamilienhaus – Beispiel 1880



Dieses Haus ist von Sommerhitze, Starkregen und Hagel besonders betroffen.

© GB1 Ingenieure GmbH

Wohneinheit: Mehrfamilienhaus

Bebauungsart: freistehend

Baujahr: circa 1880

Nutzung:

- Dachgeschoss: Wohnen
- Erd- und Obergeschoss: Wohnen
- Keller: Lager und Waschküche

Gelände:

- größtenteils begrünt
- ebenes Gelände
- günstige Versickerungseigenschaften

+ Baukonstruktion

+ Klimaeinwirkungen

Gebäudeschwächen und Anpassungsmaßnahmen

+ Sommerhitze

+ Starkregen

+ Hagel

Abbildung 2: Auszug online-Informationsportal zum klimaangepassten Bauen und Sanieren (Quelle: Landeshauptstadt Dresden, April 2023)

Das Projekt wurde im Rahmen des Konjunkturprogramms „Nachhaltig aus der Krise“ vom September 2021 bis zum Februar 2023 vom Freistaat Sachsen gefördert. Dadurch konnten die Beratungsleistungen während der Projektlaufzeit kostenlos angeboten werden. Partner im Projekt waren das Büro GB1-Ingenieure GmbH als Verantwortliche für die Entwicklung des Beratungskonzeptes und praktische Durchführung der Beratung sowie die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden als Fachberater.

Das Beratungsangebot adressierte private, genossenschaftliche und kommunale Wohngebäude in der Stadt Dresden. Im Projektzeitraum konnten 26 Beratungen zu Wohngebäuden privater Eigentümer*innen durchgeführt werden. Zusätzlich wurde zu fünf Gebäudekomplexen von Wohnungsgenossenschaften beraten.

Von insgesamt 42 Dresdner Wohngebäudetypen, die etwa 80 % des Wohngebäudebestandes abdecken, konnten 16 Gebäudetypen exemplarisch beraten werden.

Bei Gesamtkosten des Projektes von ca. 170.000 EUR lagen die Beratungskosten pro Objekt zwischen 2.000 bis 3.500 EUR. Die Erstellung des Beratungskonzeptes und die gesonderte Aufbereitung der Ergebnisse für das Informationsportal kosteten ca. 100.000 EUR.

Ein Großteil der Teilnehmenden beabsichtigen, innerhalb der nächsten drei Jahre entsprechende Investitionen zu beginnen. Damit wäre das Projekt InkliBau mit seinem Anliegen, durch objektkonkrete Beratungsleistungen bei privaten, kommunalen und genossenschaftlichen Eigentümer*innen die freiwillige Bereitschaft für eigene, deutlich größere Leistungsumfänge zur praktischen Verbesserung der Klimawandelresilienz des Wohngebäudebestandes in Dresden auszulösen, sehr erfolgreich.

Es ist deshalb vorgesehen, nach drei Jahren in 2025 durch eine Befragung der Teilnehmenden zu eruieren, welche der empfohlenen Maßnahmen letztlich zur Umsetzung gekommen sind oder sich in Planung bzw. Umsetzung befinden. Ebenso soll erfragt werden, welche Hindernisse sich gegebenenfalls für oder bei einer Umsetzung ergeben haben.

Zu Punkt 2

Fachliche Grundlage bilden die Vorarbeiten des Umweltamtes, die unter www.dresden.de/regenwasser bereits der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung

Um Regenwasser zu bewirtschaften, gibt es eine Vielzahl verschiedener Möglichkeiten. Die wichtigsten Maßnahmen sind nachfolgend für Sie erklärt.

Für welche Variante Sie sich entscheiden, hängt von der Art des Bauvorhabens, den konkreten **Standortbedingungen** und dem **Gebietstyp** ab.

In Ihre Entscheidung sollten Sie ebenfalls die durchschnittlichen Baukosten, Einsparungen bei der Regenwassergebühr sowie den Wartungsaufwand einbeziehen.

Online-Rechner

Flächenbedarf für eine Versickerung, Speichervolumen einer Zisterne, Regenwassergebühren – Unsere Online-Rechner helfen Ihnen bei der Auswahl und Planung der Maßnahmen für eine naturnahe Regenwasserbewirtschaftung:

[Online-Rechner](#)

 <p>© OpenClipart</p> <p>Regenwasser versickern</p>	 <p>© OpenClipart</p> <p>Regenwasser verdunsten</p>	 <p>© Pixabay/Pe2bear</p> <p>Regenwasser rückhalten und ableiten</p>	 <p>© Pixabay/jeweln</p> <p>Regenwasser nutzen</p>
 <p>© OpenClipart</p> <p>Flächen durchlässig befestigen oder entsiegeln</p>	 <p>© OpenClipart</p> <p>Regenwasser vorreinigen</p>	 <p>© Pixabay/5461997</p> <p>Maßnahmen kombinieren</p>	 <p>© Pixabay/Dark24</p> <p>Anlagen bauen</p>

Abbildung 3: Auszug Regenwasser im Internetauftritt (Quelle: Landeshauptstadt Dresden, April 2023)

Für das Förderprogramm Schwammstadt zur Regenwasserrückhaltung und -versickerung und damit zur Vorbeugung des sturzartigen Abflusses bei Starkregenereignissen soll das erprobte Projekt InkliBau mit dem Schwerpunkt der dezentralen naturnahen Regenwasserbewirtschaftung weitergeführt werden. Dazu sind neben den Gebäuden auch die Grundstücke in das Beratungskonzept einzubeziehen.

Die Vorleistungen aus InkliBau sowohl zum Beratungskonzept als auch zum online-Informationssportal können unmittelbar weiter genutzt werden. Die kompetenten Partner aus InkliBau werden bei einem zeitnahen Start auch die Weiterführung unterstützen.

Es wird vorgeschlagen, die integrativen Beratungen vorerst weiterhin auf den Wohngebäudebestand der Landeshauptstadt Dresden zu konzentrieren. So können noch mehr private, kommunale und genossenschaftliche Eigentümer*innen, insbesondere auch mit anderen Gebäudetypen als im Projekt InkliBau, erreicht und damit die Vorbildwirkung gelungener praktischer Beispiele deutlich erweitert werden.

Im Einzelfall kann auch zu kleingewerblich oder anderweitig genutzten Grundstücken im Bestand fokussiert nur zu Schwammstadt-Themen beraten werden, soweit diese Grundstücke ein erhebliches Potential zur dezentralen Niederschlagswasserbewirtschaftung aufweisen.

Mit dem besonderen Fokus in der Weiterführung auf die dezentrale naturnahe Niederschlagsbewirtschaftung wird der lokale Wasserrückhalt auf den Grundstücken deutlich verbessert. Damit werden Starkregenspitzen abgemildert, die Verdunstungskühlung erhöht und für einen höheren Versickerungsanteil in das Grundwasser gesorgt.

Die im Haushaltsbegleitbeschluss V1710/22 für 2023/2024 eingestellten Mittel „Förderprogramm Schwammstadt“ sollen analog des Projekts InkliBau zur Weiterentwicklung des Beratungskonzeptes, zur Finanzierung der kostenfreien Beratungen sowie zur systematischen Aufbereitung der Ergebnisse für die Öffentlichkeit eingesetzt werden.

Auf Basis einer Vereinbarung zum Abwasserentsorgungsvertrag ist eine Co-Finanzierung durch die Stadtentwässerung Dresden GmbH in einer Höhe von 20.000 EUR jeweils in 2023 und 2024 abgesichert. Damit stehen dem Förderprogramm insgesamt 90.000 EUR zur Verfügung. Zuvor-derst bringt sich die SEDD aber auch fachlich mit entsprechenden Beratungsleistungen ein.

Die finanziellen Aufwände verteilen sich voraussichtlich wie folgt:

- Weiterentwicklung Beratungskonzept und Durchführung von Beratungen: 75.000 EUR (Es wird eingeschätzt, dass in 2023/2024 ca. 30 Beratungen durchgeführt werden können.)
- Aufbereitung der Ergebnisse im online-Portal: 15.000 EUR

Die objektspezifischen Beratungsleistungen sollen wieder durch das Büro GB1-Ingenieure GmbH erbracht werden. Die Ergebnisse werden zum einen direkt den Teilnehmenden zur eigenen Weiternutzung bereitgestellt. Zum anderen werden sie für das online-Portal aufbereitet und das Internetangebot der Landeshauptstadt Dresden entsprechend erweitert. Für die Erweiterung des Beratungskonzeptes wie auch für die Aufbereitung der Ergebnisse im online-Portal soll die auch im Projekt InkliBau mitwirkende Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden wieder eingebunden werden.

zu Punkt 3

Die Ergebnisse aus dem Projekt InkliBau+ werden dem Ausschuss für Umwelt und Klima (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung) nach aktueller Einschätzung voraussichtlich im ersten Halbjahr 2025 zur Kenntnis gegeben werden können.

Anlagenverzeichnis:

- 1) Abschlussbericht Projekt InkliBau
- 2) Auszug aus der Vereinbarung über die Abstimmung von Maßnahmen im Rahmen der Abwasserbeseitigung und des Gewässerschutzes
- 3) Finanzielle Auswirkungen
- 4) Bestätigung der Stadtentwässerung Dresden GmbH zur Bereitstellung von Finanzmitteln

Dirk Hilbert